



Bundestagsabgeordnete
aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland

Trier, Mainz, 13.11.2017

Entlastung der Pflege und bessere Personalausstattung in den Krankenhäusern

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Caritasverband für die Diözese Trier e.V. und die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di wenden sich mit diesem Mahnruf an unsere Bundestagsabgeordneten in Rheinland-Pfalz und dem Saarland mit der dringlichen Bitte, sich für eine bessere Personalausstattung in den Krankenhäusern einzusetzen.

In den letzten 20 Jahren hat sich der Arbeitsalltag in den deutschen Krankenhäusern drastisch verändert. In immer weniger Krankenhausbetten werden immer mehr Patientinnen und Patienten versorgt. Im Jahr 2016 waren es 19,5 Millionen Patientinnen und Patienten, 3 Millionen mehr als 10 Jahre zuvor. Die Verweildauer ist im gleichen Zeitraum drastisch gesunken, was neben neuen Behandlungsmethoden vor allem auch auf die Einführung des Fallpauschalensystems im Krankenhausbereich (DRGs) zurückzuführen ist. Die Arbeitsbelastung in der Pflege ist heute an einem Punkt angekommen, der sowohl für die Pflegenden selbst als auch für die Patientinnen und Patienten nicht mehr hinnehmbar ist. Studien belegen, dass überlastete Beschäftigte die Patientensicherheit gefährden. Die normale Versorgung kann oftmals nicht durchgeführt werden, Zeit für Gespräche und Zuwendung sind in der Pflege längst nicht mehr vorhanden.

Die Ökonomisierung unseres Gesundheitswesens und der Zwang zur Kostenreduzierung führen unweigerlich zu Arbeitsverdichtung und zu geringem Personaleinsatz. Diese Logik kann nur durchbrochen werden, wenn der Gesetzgeber endlich den finanziellen Spielraum für eine deutlich bessere Personalausstattung schafft. Das Finanzierungssystem im Krankenhausbereich muss so ausgestaltet werden, dass eine adäquate Personalbesetzung auf allen Stationen und verlässliche Dienstpläne und Pausenregelungen umgesetzt werden können. Die nachhaltige Entlastung der Pflege muss umgehend und zeitnah in Gang gesetzt werden. Das bedeutet konkret, dass den Krankenhäusern ausreichend Finanzierungsmittel zweckgebunden für die Einstellung zusätzlicher Pflegekräfte zur Verfügung gestellt werden. Die bisherigen Maßnahmen, wie der Pflegezuschlag und das Pflegestellenförderprogramm, reichen bei weitem nicht aus und sind nicht mehr als ein Tropfen auf den heißen Stein.

Als politisch Verantwortliche im Land obliegt Ihnen die Aufgabe, Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine fachlich kompetente und menschliche Pflege ermöglichen und eine dauerhafte Überlastung der Pflege nicht zulassen. Wir appellieren eindringlich an Sie persönlich, machen Sie Ihren Einfluss geltend und ergreifen Sie Maßnahmen, um dem Pflegenotstand entgegenzuwirken. Setzen Sie sich für eine Entlastung der Pflege und eine nachhaltige, zweckgebundene Finanzierung neuer Pflegestellen ein und helfen Sie uns, damit das Thema endlich den notwendigen Stellenwert im Bundestag erhält.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Birgit Kugel

Diözesan-Caritasdirektorin



Frank Hutmacher

Landesbezirksfachbereichsleiter
ver.di Landesbezirk Rheinland-Pfalz-Saarland